

§. 32.

Friedrich der Streitbare.

Unter die großen Männer, welche unser deutsches Vaterland und namentlich Sachsen hervorgebracht hat, und welche von uns gekannt und geehrt zu werden verdienen, gehört Friedrich, mit dem Zunamen der Streitbare, Markgraf zu Meissen und späterhin Churfürst von Sachsen. Heldenmüthig und tapfer im Kriege, einsichtsvoll in Staatsgeschäften, großmüthig bei Beleidigungen, einfach in seinen Sitten, treu und redlich in seinem Worte, und immer offenen und unverstellten Sinnes, stand er bei seinen Zeitgenossen in hoher Achtung. Die Folgen seiner Wirksamkeit für das Gute in der bürgerlichen und in der gelehrten Welt dauern noch fort, und machen sein Andenken für jeden edlen Sachsen unvergeßlich.

Friedrich wurde geboren zu Altenburg im Jahr 1369 in sehr unruhiger Zeit. Man nennt sie die Zeit des Faustrechts, weil in ihr die Faust oder die Gewalt mehr galt, als das Recht. Sein Vater, ein Fürst von edler Gesinnung, war Friedrich der Strenge, Landgraf von Thüringen und Markgraf von Meissen. Dieser versäumte nichts, seinen Sohn in allen damals erforderlichen Kenntnissen und Uebungen unterrichten zu lassen, ja, er gab ihm oft selbst Gelegenheit, seinen Geist frühzeitig zur Entschlossenheit bei Kriegsangelegenheiten, und zu geschwinder Ueberlegung bei Staatsgeschäften zu gewöhnen. Vorzüglich aber bemühte er sich, nebst seiner edlen Gemahlin, Katharina v. Henneberg, das Herz des jungen Friedrich schon früh auf Tugend und Religion zu lenken, und beide Eltern bildeten ihn, schon durch ihr eigenes schönes Beispiel, zu einem der edelsten und erhabensten Fürsten seines Zeitalters.

Friedrich war kaum 14 Jahr alt, als sein Vater starb, und ein Glück für ihn war es, daß ihn derselbe schon von früher Jugend auf zur Führung der Regierungsgeschäfte angehalten hatte. Frühzeitig entwickelte Friedrich die kriegerischen Fähigkeiten, welche der damalige Zeitgeist allen andern vorzog, und fand auch bald Gelegenheit, die Tapferkeit und den Heldenmuth öffentlich zu zeigen, durch den er in der Folge den Beinamen des Streitbaren sich erworben hat.

Schon in seinem 22sten Jahre leistete er dem deutschen Orden in Preußen, in einem Kriege gegen die Heiden, Hülfe,